

## Niederschrift

---

### Sitzung des Kulturausschusses

<b>Sitzungstermin:</b>	Donnerstag, 25.03.2021
<b>Beginn:</b>	17:00 Uhr
<b>Ende:</b>	19:30 Uhr
<b>Sitzungsort:</b>	Sitzungssaal der Bürgerschaft, Rathaus, Neuer Markt 1, 18055 Rostock

---

#### Anwesend

##### Vorsitz

Lisa Kranig DIE LINKE.PARTEI

##### reguläre Mitglieder

Susan Schulz BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Tom Lüth SPD

Hannes Möller DIE LINKE.PARTEI

Prof. Dr. Rudolf Friedrich Guthoff CDU/UFR

Dr. Johannes Kalbe BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Anke Knitter SPD

Karola Lemke Rostocker Bund

Vertretung für: Dr.  
Sybille Bachmann

Gunnar Lahrs AUFBRUCH 09

Vertretung für: Elke  
Kleemann

Iris Drenkhahn fraktionslos

#### Abwesend

##### reguläre Mitglieder

Dr. med. Heinrich Prophet CDU/UFR entschuldigt

Dr. Sybille Bachmann Rostocker Bund entschuldigt

Elke Kleemann AUFBRUCH 09 entschuldigt

#### Verwaltung

Dr. Michaela Selling

Thomas Werner

Frank Claus

Amt für Kultur, Denkmalpflege und Museen  
Amt für Kultur, Denkmalpflege und Museen  
Büro des Oberbürgermeisters, Fachbereich  
BUGA

Sylvia Napp

Amt für Kultur, Denkmalpflege und Museen,  
Protokoll

**Gäste:**

## **Tagesordnung**

### **Öffentlicher Teil**

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
- 2 Änderung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 04.02.2021
- 4 Verschiedenes
- 4.1 Umsetzung des Bürgerschaftsbeschlusses 2021/AN/1931 "Zusätzliche Open-Air-Kulturangebote für Frühjahr / Sommer 2021"
- 5 Anträge
- 5.1 Vorsitzende der Fraktionen der SPD und DIE LINKE.PARTEI  
Anschubfinanzierung zum Neustart der Kulturszene **2021/AN/1972**  
geändert beschlossen
- 5.2 Anschubfinanzierung zum Neustart der Kulturszene **2021/AN/1972-01 (SN)**  
zur Kenntnis gegeben
- 5.3 Vorsitzende der Fraktionen der SPD und DIE LINKE.PARTEI  
Anschubfinanzierung zum Neustart der Kulturszene **2021/AN/1972-02 (ÄÄ)**  
ungeändert beschlossen
- 6 Beschlussvorlagen
- 6.1 Auslobungstext Planungswettbewerb "Teilbereich Fährberg" **2021/BV/1992**  
ungeändert beschlossen
- 6.2 Weiterer Umgang mit dem Bäderschiff „Undine“ auf Grundlage des Variantenvergleiches **2020/BV/1595**  
geändert beschlossen
- 7 Verschiedenes
- 7.1 Informationen der Verwaltung
- 7.2 Informationen der Ausschussvorsitzenden
- 7.3 Anfragen der Ausschussmitglieder

# Protokoll

## Öffentlicher Teil

---

### 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

**Frau Kranig** eröffnet die Sitzung und stellt die Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Um 17.00 Uhr sind 10 Mitglieder / Stellvertreter anwesend.

---

### 2 Änderung der Tagesordnung

Die Ausschussmitglieder verständigen sich, den Punkt 6.1 Verschiedenes – Umsetzung des Bürgerschaftsbeschlusses 2021/AN/1931“ zuerst zu behandeln und dann den Antrag 2021/AN/1972. Die Beschlussvorlage 2021/BV/1992 „Auslobung Planungswettbewerb Teilbereich Fährberg“ wird vor der Beschlussvorlage „Weiterer Umgang mit dem Bäderschiff Undine“ behandelt.

---

### 3 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 04.02.2021

Die Niederschrift der Sitzung vom 04.02.2021 wird von den Ausschussmitgliedern genehmigt.

---

### 4 Verschiedenes

---

#### 4.1 Umsetzung des Bürgerschaftsbeschlusses 2021/AN/1931 "Zusätzliche Open-Air-Kulturangebote für Frühjahr / Sommer 2021"

**Herr Werner** führt aus, dass er derzeit mit der Großmarkt GmbH, dem Kulturwerk MV, den Stadtteil- und Begegnungszentren, den Organisatoren des KULTURHAFENS und weiteren Institutionen hinsichtlich zusätzlicher Open-Air-Angebote im Gespräch sei. Im Unterschied zum Erlebniswinter solle es keine kleinteilige Auftragsvergabe geben, man wolle sich auf mehrere größere Projekte konzentrieren. Nur das sei über das Kulturamt leistbar. Geplant sei u.a. die Unterstützung von Stadtteilfesten über die Großmarkt GmbH und die Goliath-Agentur. Über das Kulturwerk seien Open-Air-Events in Markgrafenheide in Planung. Einbezogen werden sollen dabei auch die Rostocker Klubs. Die Organisatoren des KULTURHAFENS (Fantasia AG, Compagnie de Comédie und MAU-Club) arbeiten an der Neuauflage der Sommerbespielung des Fantasiazeltes. Geplant sei auch eine Unterstützung des Schaustellergewerbes bei der Durchführung des Pfingstmarktes. Auch im Bereich der Hagedhalbinsel im Stadthafen soll es Veranstaltungen geben.

Die Ausschussmitglieder unterstützen die Ideen. Über die größeren Veranstaltungsformate können Einzelkünstler und Bands in den Kultursommer einbezogen werden.

5.1 Vorsitzende der Fraktionen der SPD und DIE LINKE.PARTEI  
Anschubfinanzierung zum Neustart der Kulturszene

2021/AN/1972

**Frau Knitter** erläutert den Antrag. Die Ko- und Anschubfinanzierung in Ergänzung zu den Landesförderungen sei ein Zeichen an die Kulturszene. Man wolle die kulturellen Einrichtungen bei der Wiedereröffnung unterstützen.

**Herr Werner** begrüßt die geplante Unterstützung der Kulturszene, führt aber aus, dass es aus seiner Sicht problematisch sei, wenn die Mittel nur als Kofinanzierungsmittel eingesetzt werden dürfen. Man sei abhängig von den Förderprogrammen der anderen, der Mittelabfluss sei an eine Landes- oder Bundesförderung gekoppelt. Zudem sei der zu erbringende Eigenanteil bei den Förderprogrammen relativ gering, so dass ein sehr hohes Antragsvolumen für die Ausschöpfung der 250.000 EUR notwendig wäre. Bei einem Eigenanteil von 10 % müssten die Fördermittel 2,5 Mio EUR betragen, um die 250.000 EUR voll auszuschöpfen. Die Vorlage eines Konzeptes bis zum Juni sei nicht zielführend, da bei vielen Förderprogrammen ein zügiges Agieren nach Programmauflage notwendig sei und teilweise nach Antragseingang beschieden werde. Natürlich werde man den Ausschuss regelmäßig über die Vergabe von Mitteln und geplante Maßnahmen informieren und, wo möglich, einbeziehen.

Hinsichtlich der im Antrag erwähnten bürokratischen Hürden äußert Herr Werner, dass bei der Kulturförderung in den letzten Jahren im Zusammenwirken mit dem Kultusministerium bereits eine deutliche Vereinfachung des Förderprozesses erreicht werden konnte. So seien von den Trägern nur noch einfache Verwendungsnachweise vorzulegen, in vielen Fällen werde eine Festbetragsfinanzierung gewährt, eine Verwaltungskostenpauschale sei eingeführt worden. Bundes- oder Landesgesetze, wie z.B. das Immissionsschutzgesetz des Landes oder das Landesreisekostenrecht könne man jedoch nicht einfach aushebeln.

Im Ergebnis der Diskussion verständigen sich die Ausschussmitglieder, folgenden **Änderungsantrag** einzubringen:

**Im Beschlussvorschlag werden folgende Änderungen vorgenommen:**

1. **Im 4. Satz des Beschlussvorschlags wird das Wort "explizit" ersetzt durch „unter anderem“.**
2. **Der letzte Absatz des Beschlusstextes wird gestrichen.**

**Abstimmung des Änderungsantrages**

Dafür:	10
Dagegen:	0
Enthaltungen:	0

<b>Angenommen</b>	<b>x</b>
Abgelehnt	

**Nachtrag:**

Nach Hinweis durch den Sitzungsdienst wurde für jede Änderung ein separater Antrag im Allris erstellt.

### **Beschluss mit Änderung:**

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, ein Konzept zur finanziellen Unterstützung bezüglich des Wiederöffnens von kulturellen Einrichtungen im Zuge der Aufhebung der Corona-Verordnungen zu entwickeln. Das Konzept soll auf der einen Seite eine Anschubfinanzierung in Form eines Fonds in Höhe von 250.000 € beinhalten, die dabei helfen soll, den Neustart der Kulturszene zu unterstützen. Der von der Landesregierung M-V eigens geschaffene Schutzfonds für die Kulturszene genießt weiterhin Priorität für die Anschubfinanzierung der Kulturszene. Der hier zu schaffende kommunale Fond versteht sich u.a. als ergänzende Maßnahme zu den Landesmitteln, wenn diese nicht vollends ausreichen sollten.

### **Abstimmung**

Dafür:	10
Dagegen:	0
Enthaltungen:	0

<b>Angenommen</b>	<b>x</b>
Abgelehnt	

---

## **5.2 Anschubfinanzierung zum Neustart der Kulturszene**

2021/AN/1972-01 (SN)

---

## **5.3 Vorsitzende der Fraktionen der SPD und DIE LINKE.PARTEI**

2021/AN/1972-02 (ÄA)

### **Anschubfinanzierung zum Neustart der Kulturszene**

#### **Beschluss:**

Der Beschlussvorschlag wird um folgenden Punkt ergänzt:

2. Der aufgelegte Fonds zur Anschubfinanzierung der Kulturszene steht in direktem Zusammenhang mit der Coronapandemie. Zur Deckung der Fondsauszahlungen werden daher – in Ergänzung zum Beschluss 2021/BV/1968 vom 03.03.2021 – freie Mittel im Coronabudget (im Produkt 12800 Zivil- und Katastrophenschutz, Sachkonto 76990000) in Anspruch genommen.

#### **Abstimmung:**

Dafür:	10
Dagegen:	0
Enthaltungen:	0

#### **Abstimmungsergebnis:**

<b>Angenommen</b>	<b>x</b>
Abgelehnt	

---

## 6 Beschlussvorlagen

---

### 6.1 Auslobungstext Planungswettbewerb "Teilbereich Fährberg"

2021/BV/1992

**Herr Claus** vom Fachbereich BUGA erläutert anhand einer Präsentation den Auslobungstext für den Planungswettbewerb für den Teilbereich Fährberg und antwortet auf Nachfragen der Ausschusmitglieder insbesondere zum denkmalgeschützten „Alten Fährhaus“. Der südliche Anbau des Fährhauses soll abgerissen und auf dem Areal neu errichtet werden, um auf die neue Höhensituation des Brückenaufgangs und des Vorplatzes zu reagieren. Der Denkmalcharakter des „Alten Fährhauses“ bleibe trotz Teilabriss gewahrt.

#### **Beschluss:**

Die Bürgerschaft beschließt den Auslobungstext (Anlage 1) für den einphasigen, nichtoffenen, freiraumplanerischen Realisierungswettbewerbs mit Ideenteil für den Teilbereich Fährberg mit vorgeschaltetem Teilnahmewettbewerb und nachgeschaltetem Verhandlungsverfahren.

#### **Abstimmung:**

Dafür:	10
Dagegen:	0
Enthaltungen:	0

#### **Abstimmungsergebnis:**

<b>Angenommen</b>	<b>x</b>
Abgelehnt	

---

### 6.2 Weiterer Umgang mit dem Bäderschiff „Undine“ auf Grundlage des Variantenvergleiches

2020/BV/1595

**Frau Dr. Selling** erläutert anhand einer Präsentation die Beschlussvorlage. Sie führt zur Geschichte und zum Zustand des Bäderschiffes „Undine“ aus und stellt die Varianten und die finanziellen Auswirkungen vor. Der künftige Standort sei von der Entscheidung der Bürgerschaft für eine der Varianten abhängig. Mit der vorgeschlagenen Variante halte man sich Optionen für später auf. Das Schiff sei noch ca. 10 Jahre an Land ohne weitere Maßnahmen verwahrbar. Die Variante 3.1 sei der in der Verwaltung unter Berücksichtigung der Haushaltslage abgestimmte Vorschlag. Aus denkmalpflegerischer Sicht hätte sie Variante 2 favorisiert.

Die Ausschusmitglieder favorisieren in der Diskussion überwiegend die Variante 4. Die UNDINE gebe es nicht mehr, alles was das Schiff ausgemacht habe, sei nicht mehr da. Mit der Variante 3.1 drücke man sich vor einer Entscheidung und verschiebe diese in die Zukunft. Wichtig sei ein kreativer Umgang mit dem konservierten Schiffsteil und die Vermittlung dieses wichtigen Teils des maritimen Erbes. Der IGA-Park und die Helling der ehemaligen Neptunwerft seien mögliche Standorte, eine Festlegung zum Standort solle aber noch nicht erfolgen.

Im Ergebnis der Diskussion verständigen sich die Ausschussmitglieder auf folgenden **Änderungsantrag:**

**Der Beschlussvorschlag wird wie folgt ersetzt:**

**Die Bürgerschaft beschließt zum Umgang mit dem ehemaligen Bäderschiff „Undine“ die Realisierung der Variante 4 (siehe Anlage).**

**Bei der Aufstellung des konservierten Rumpfteils ist zum einen eine hohe Publikumswirksamkeit zu gewährleisten. Zum anderen sind das Schiff und seine Geschichte in würdevoll-adäquater Weise zu präsentieren. Bei der Vermittlung sind Erlebbarkeit, Kreativität und Information ein hoher Stellenwert einzuräumen.**

#### Abstimmung des Änderungsantrages

Dafür:	9
Dagegen:	0
Enthaltungen:	1

<b>Angenommen</b>	<b>x</b>
Abgelehnt	

Die Abstimmung zur Beschlussvorlage entfällt damit.

#### **Beschlussvorschlag:**

Die Bürgerschaft beschließt zum Umgang mit dem ehemaligen Bäderschiff „Undine“ die Realisierung der Variante 3.1 (siehe Anlage).

#### Abstimmung entfällt

Dafür:	
Dagegen:	
Enthaltungen:	

Angenommen	
Abgelehnt	

---

## 7 Verschiedenes

---

### 7.1 Informationen der Verwaltung

**Frau Dr. Selling** informiert über die Verleihung des Kunstpreises der Kulturstiftung Rostock im Genre Freie Grafik an Ramona Seyfarth. Die Ausstellung aller beteiligten Künstler sei in der Societät Rostock Maritim zu sehen. Der von der Provinzial-Versicherung geförderte Preis in Höhe von 10.000 EUR werde seit 2006 für wechselnde Genres verliehen.

**Herr Werner** informiert zum Stand der Sanierung des Matrosendenkmals. Die Schraubverbindungen seien ausgetauscht worden. Bis Ende April seien noch Restarbeiten zu erledigen, die Figur sei dann standsicher. Das Grünamt setze die Grünfläche instand, der Zaun werde dann etwas zurückgezogen. Der Fortgang der Arbeiten hänge von den Vorgaben des Hochwasserschutzes ab.

**Herr Dr. Kalbe** regt an, die alten Schraubverbindungen für eine Spendenaktion zu nutzen.

**Herr Werner** wird versuchen, Teile des Altmaterials zu sichern.

---

## 7.2 Informationen der Ausschussvorsitzenden

**Frau Kranig** informiert über ein Schreiben vom MAU-Club zu den Vorhaben und Plänen in 2021. Unter anderem startet der Club mit Fördermitteln aus dem Neustart-Programm des Bundes ein Coaching- und Workshopprojekt für regionale Musiker\*innen und Bands.

**Frau Kranig** verweist auf eine Mail der AG Freie Kultur, die den Ausschussmitgliedern zugewandt ist. Darin werde der Bürgerschaft und der Stadtverwaltung für die bisherige Unterstützung der Kulturszene gedankt. Gleichzeitig erwarte die Kulturszene klare und verlässliche Entscheidungen und Regelungen für Öffnungsperspektiven.

**Frau Schulz** äußert, dass sie irritiert gewesen sei über die kurzfristig abgesagten Premieren des Volkstheaters und Vorstellungen der Compagnie. Der Oberbürgermeister solle seine Entscheidung überdenken. Sie verweist auf das Tübinger Modell. Dort könne man nach einem Schnelltest mit einem Tagesticket Geschäfte, Gastronomie und kulturelle Einrichtungen besuchen.

**Frau Dr. Selling** verweist auf die Corona-Allgemeinverfügung der Stadt, die nach jetzigem Stand keine weiteren Spielräume zulasse. Sie habe dem Oberbürgermeister angeboten, im Corona-Stab der Stadt mitzuarbeiten.

---

## 7.3 Anfragen der Ausschussmitglieder

**Frau Schulz** weist auf den APPLAUS-Preis der Initiative Musik hin ([www.initiative-musik.de/awards/applaus/](http://www.initiative-musik.de/awards/applaus/)) APPLAUS steht für „Auszeichnung der Programmplanung unabhängiger Spielstätten“. Bewerbungen seien bis zum 31.03.2021 möglich.

**Herr Lahrs** stellt einen Antrag zur Diskussion, der den Ausschussmitgliedern im Vorfeld per Mail zugewandt ist:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, zur Umsetzung des Beschlusses der Bürgerschaft vom 03.03.2021 (2021/AN/1931, „Zusätzliche Open-Air-Kulturangebote für Frühjahr/Sommer 2021“), eine Sondergenehmigung für Kulturangebote im öffentlichen Raum & auf Freizeitanlagen bis 22 Uhr unabhängig von geltenden Immissionsschutzauflagen (Richtlinie MV) zu erteilen.

Sachverhalt:

Die Einwohner der Stadt haben 2020/2021 alle viel hingenommen & umfangreich verzichtet. Ein enormes kulturelles Vakuum hat sich aufgebaut, welches allein mit zusätzlichen Budgets nicht befriedet werden kann. Die geltenden Immissionsschutz-Richtlinien verhindern pandemiegerechtes kulturelles Leben, Engagement und Teilhabe. Ziel ist es, die unabwendbare Freiluftkultur im kommenden Sommer „kontrolliert“ zu verorten, und Akteuren den nötigen Freiraum einzuräumen.

**Herr Lahrs** erläutert, dass beispielsweise im Biergarten des Peter-Weiss-Hauses keine kleinen Konzerte möglich seien, das JAZ dürfe nur an drei Tagen im Jahr Open-Air-Veranstaltungen durchführen, das reiche nicht.



**Herr Werner** verweist darauf, dass es sich um ein Bundesgesetz handele, das man nicht außer Kraft setzen könne. Er wisse vom Amt für Umwelt- und Klimaschutz, dass die Ermessensspielräume bei Entscheidungen so weit wie möglich ausgenutzt werden. Auch die Belange der Anwohner\*innen seien bei Entscheidungen zu berücksichtigen.

Das Anliegen wird von den Ausschussmitgliedern verstanden, der Antrag könne so aber nicht unterstützt werden, da er zum Rechtsbruch auffordere.

**Herr Werner** sichert Herrn Lahrs für´s JAZ Unterstützung bei den Gesprächen mit der Umweltschutzbehörde zu.

**Herr Prof. Gutthof** verweist auf die Problematik „Strandoase Treichel“. Dies sei aber keine Angelegenheit des Kulturausschusses.